

Impressum:

Florian Schwarz, Peter König,
Peter Aschenbrenner, Dr. Roland
Pauli, Ralf Drischel-Kubasek,
Carolin Biegerl, Veronika Schnell,
Hans Eberhard

V.i.S.d.P.: ver.di, Vereinte
Dienstleistungs-Gewerkschaft,
Klaus Grünewald,
Schwanthalerstr. 64,
80336 München

www.derbestebetriebsrat.de

der beste **Betriebsrat**
für Sie!

Faire Arbeit

Die HypoVereinsbank weist für das erste Halbjahr 2007 einen Gewinn von 1,4 Milliarden Euro aus.

Schön für unseren Großaktionär – Aber was haben wir, die Mitarbeiter, davon?

Der Druck im Vertrieb nimmt zu. Trotz deutlicher Teilerfolge des Betriebsrats bei der Reduzierung der zunächst völlig überzogenen Ziele für 2007 und 2008. Die Geschäftsleitung versuchte monatelang (erfolglos), tägliche Kontrollen der Kolleginnen und Kollegen im PuG Vertrieb durchzusetzen. Kontrolle statt Eigenverantwortung. Faire Arbeit?

Eine Umzugsorgie rollt auf die Mitarbeiter zu. Im Rahmen einer Raumverdichtung wird pro Mitarbeiter ca. ein Viertel der derzeitigen Fläche eingespart. Batteriehaltung oder faire Arbeit?

Doch damit nicht genug: Wer soll den Umzug von ca. 5.000 Arbeitsplätzen konkret umsetzen? Natürlich unsere Kollegen vom Hausdienst. Gleichzeitig wird denselben Kollegen, die das gesamte nächste Jahr vermutlich eine Menge Überstunden leisten müssen eröffnet, dass anschließend ein großer Teil ihrer Stellen gestrichen werden soll. Faire Arbeit?

In einigen Einheiten werden seit langer Zeit und zunehmend Überstunden gemacht. Oft geht es weit über die Rahmenarbeitszeit hinaus. Die Mitarbeiter fangen die offensichtliche Unterbesetzung Ihrer Teams damit auf. Faire Arbeit?

Fortsetzung auf Seite 2



Dr. Roland Pauli
Vorsitzender des
BR München
Tel.: 089/378-26236

Martina Toni Azizpour
freigestelle
Betriebsrätin
Tel.: 089/378-43705



Fortsetzung von Seite 1

Zitat aus der Süddeutschen Zeitung vom 25.09.2007: "Die Nettoreallöhne der Arbeitnehmer in Deutschland sind 2006 auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren gesunken. Das geht aus einem Bericht des Bundesarbeitsministeriums hervor" Demnach verdienen Arbeitnehmer heute (inflationbereinigt) pro Monat ganze 5 Euro mehr als 1986. Faire Arbeit?

Bei den Beratungsgesprächen der Betriebsräte fällt seit einigen Monate eine steigende Zahl von Fällen auf, in denen verschiedene Formen von Burn Out eine Rolle spielen: Erschöpfung, Überforderung, Angst. Faire Arbeit?

Durch die Zentralisierung von Tätigkeiten in den letzten Jahren müssen immer mehr Kolleginnen und Kollegen ein Leben auf der Schiene oder auf der Autobahn führen. Fahrtzeiten von deutlich mehr als einer Stunde einfach sind schon lange keine Seltenheit mehr.

Gleichzeitig wird von der Politik das hohe Lied der Familie gesungen. Nur – was bleibt für die Familie, wenn man nach 9 oder 10 Stunden Arbeit auch noch 3 Stunden auf der Straße hängt? Faire Arbeit?

Wir meinen: Nach Jahren der Umorganisierungen und des Personalabbaus wird es Zeit für mehr Fairness.

Was meinen Sie ?



Iris Wartenberg
freigestellte Betriebsrätin
Tel.: 089/378-27286



Peter Aschenbrenner
freigestellter Betriebsrat
Tel.: 089/378-25302

Space Policy (Auf Deutsch: Sie ziehen wieder mal um!)

Liebe Hühner und Hähne,

im Jahr 2008 sollen in München nach unseren Schätzungen rund 5000 Arbeitsplätze umgezogen werden.

Ziel dabei ist, wie im Eingangsartikel erwähnt, eine deutliche "Raumverdichtung", um möglichst viele Mitarbeiter in bankeigenen Gebäuden (oder in Mietgarantieobjekten) anzusiedeln und um angemietete Gebäude abmieten zu können. Die Einsparungen sollen im dreistelligen Millionenbereich liegen. Dazu werden jedem Mitarbeiter noch 11 Quadratmeter nach einer bestimmten Berechnungsformel zugebilligt. Das ist deutlich weniger als derzeit.

Erste Erfahrungen mit der 11 Quadratmeter Regel zeigen nichts Gutes. Im Eisbach 3 (CLF) und in der Quadriga, bei den Sanierungs- und Abwicklungseinheiten sind die Auswirkungen bereits zu besichtigen: Enge Büros, Probleme mit dem Raumklima.

Was können wir im Betriebsrat tun? Wir werden genau Maß nehmen und zusammen mit der Arbeitssicherheit, überprüfen, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.

Leider geben diese Vorschriften nicht viel her. Der Arbeitnehmerschutz ist in dieser Hinsicht unterentwickelt. "Legebatterien" sind gesetzlich zumutbar.

Wir werden also darüber hinaus darauf drängen, dass die Gegebenheiten einer jeden Abteilung berücksichtigt werden. Platz für Schränke und Akten muss bei der Planung genauso berücksichtigt werden, wie die Leistungsfähigkeit von Klimaanlagen, der Lärmschutz und die Lichtverhältnisse.

Wo das alles nicht passt und wo sich deutliche Beeinträchtigungen bei der Arbeit ergeben, werden wir fordern, die Orientierung an den 11 qm fallen zu lassen.

Faire Arbeit statt enge Arbeit!

PuG Nachlese: Italienisch können wir auch!

Die Betriebsratsarbeit des Jahres 2007 war durch die Auseinandersetzungen in der Division PuG beherrscht.

Seit Ende September liegen nun Vereinbarungen vor, die diesen Konflikt zunächst entschärfen und die wir für einen deutlichen Erfolg der Mitarbeiter und der Mitarbeitervertretung halten:

Tägliche Kontrollen : Die täglichen Kontrollen sind so gut wie vom Tisch. Übrig blieb ein Tool zur Selbststeuerung und Selbstnutzung, in das die Führungskräfte keinen Einblick haben.

Überhöhte Ziele: Die Ziele auf NDL-Ebene sind deutlich reduziert. Allerdings kommen die Reduzierungen häufig beim einzelnen Mitarbeiter nicht vollständig an. Aber zumindest ein Anfangserfolg.

Deterministischer Bonus: Die höhere Einstiegschürde von (in der Endversion ab 2008) 95% Zielerreichung wurde durch die Berücksichtigung von zusätzlichen Bestandserträgen aufgrund der Plus-Systematik und durch die Bereitstellung von einem zusätzlichen halben Monatsgehalt Minimumbonus abgedeckt.

Das heißt vor allem, unter bestimmten Voraussetzungen sind 13,5 Monatsgehälter gesichert.

Flagge zeigen lohnt sich!

Diese Ergebnisse kamen zustande, weil die PuG Kolleginnen und Kollegen zum ersten Mal seit den Filialstreiks 2002 mit einer Aktion deutlich Flagge gezeigt haben. Die Ergebnisse haben **Sie** mit den mehr als 5.000 Unterschriften unter die Betriebsratsforderungen erreicht.

Wir haben diese Aktivitäten entsprechend in Mailand platziert und die Situation in unserem "offenen Brief" deutlich gemacht.

Die Vorstände in Mailand konnten sehen, dass sich nicht nur die italienischen Kollegen mit ihren rührigen Gewerkschaften kräftig äußern können. Auch wir können das. Auch wir können um unsere Interessen kämpfen. Das haben wir in den letzten Monaten bewiesen. Und die Ergebnisse liegen vor.

Ist damit jetzt alles in Ordnung? Wohl kaum. Die größten Klopse der GL sind vom Tisch. Aber viele Details passen nach wie vor nicht. In den vergangenen Monaten wurde außerdem durch den Eiertanz beim MBO, durch Crash, durch die geplanten Kontrollen viel Porzellan zerschlagen. Das wieder zu kitten bedarf einiger Anstrengungen der Geschäftsleitung in Richtung Stabilität, Fairness und Respekt vor den Leistungen der Mitarbeiter.



Norbert Hofstetter
Betriebsrat
Private Banking Betreuer
Rotkreuzplatz
Tel.: 089/17915-287



Ingrid Ziegltrum
Betriebsrätin
Beratungs- und Serviceteam
Mauerkircherstraße
Tel.: 089/998378-22

Hans Eberhard
freigestellter Betriebsrat
Tel.: 089/378-23403



Florian Schwarz
freigestellter Betriebsrat
Tel.: 089/378- 23778



Aufsichtsratswahl: Mitbestimmung auf festem Boden

Anfang 2008 wird der neue Aufsichtsrat gewählt. Diesmal nach einem Wahlverfahren, dass es so in der HVB bisher nicht gab: Gewählt wird nach dem Wahlmännerverfahren (Delegiertenwahl).

Das funktioniert kurz beschrieben so: Die Wahlberechtigten der HVB-Subgroup wählen auf örtlicher Ebene Delegierte. München beispielsweise stellt 25 Wahlmänner/Wahlfrauen. Alle Delegierten zusammen wählen dann in einer Delegiertenversammlung die Arbeitnehmervertreter (Angestellte und Gewerkschaft) und den Vertreter der Leitenden in den Aufsichtsrat. Die Angestellten haben sechs Sitze im HVB-Aufsichtsrat, die Gewerkschaften drei Sitze und die Leitenden Angestellten einen Sitz. Für diese Mandate kandidieren bei den Angestellten, den Gewerkschaften und den Leitenden auch heuer wieder konkurrierende Listen.

Dieses indirekte Wahlverfahren ist vom Gesetzgeber so vorgeschrieben – es sei denn, eine Belegschaft votiert mehrheitlich für eine Direktwahl. In der HVB ergab sich dafür in der vergangenen Abstimmung keine Mehrheit.

Wir selber, die Liste "Der Beste Betriebsrat", werden uns in München als Wahlmänner zur Verfügung stellen.

Wir werden, wenn Sie uns in die Wahlversammlung entsenden, dort für die **Kandidaten des Gesamtbetriebsrats** stimmen.

Die Gründe dafür sind einfach und überzeugend.

- Aufsichtsratsmandate machen nur Sinn, wenn die Arbeitnehmer im AR eine konsequente Fortsetzung der täglichen Interessensvertretung in den Betriebsräten betreiben.
- AR- Vertretung kann nicht neben oder gar gegen die Vertretung durch die von Ihnen gewählten Betriebsräte laufen.
- Wer im Betriebsrat und im Gesamtbetriebsrat Verantwortung übernimmt, der hat auch die Grundlage und die Erfahrung für die AR-Mitbestimmung.
- Durch die Arbeit im GBR und im Europäischen Betriebsrat haben die Kandidaten des Gesamtbetriebsrats die notwendigen Gesprächskanäle nach Mailand und nach München. Sie kennen die Verhandlungspartner und Entscheidungsträger.
- Durch eine enge Zusammenarbeit im den Betriebsräten in Österreich und den Gewerkschaften in Italien können die Kandidaten des GBR im gesamten Konzern **Interessensvertretung aus einem Guss** betreiben. Zum Nutzen aller Kolleginnen und Kollegen



Peter König
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
stv. Sprecher d. Aufsichtsrates
Tel.: 089/378-23403



Walter Hanel
Betriebsrat
MMD14BM
Tel.: 089/378-14429



Beitrittserklärung
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab _____ Monat/er

Persönliche Daten:
Name _____
Vorname _____ Titel _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ _____ Wohnort _____
Land (nur bei Wohnort im Ausland) _____
Telefon (privat/dienstlich) _____
E-Mail _____
Geburtsdatum _____ Krankenkasse _____
Nationalität _____
Geschlecht weiblich / männlich

Beschäftigungsdaten
 Arbeiterin Angestellte/r
 Beamter/in DO-Angestellte/r
 Selbstständige/r freie Mitarbeiter/in

Vollzeit Teilzeit _____ Anzahl Wochenst. _____
 Arbeitslos
 Wehr-/Zivildienst bis _____
 Azubi-Vorstarfin/-Referendarin bis _____
 Schülerin/-Studentin bis _____
 Praktikantin/in bis _____
 Alternteilzeit bis _____
 Sonstiges _____

Beschäftigt bei (Betriebs-/Dienstleistungsunternehmen)
Straße/Hausnummer _____
PLZ _____ Ort _____
Personalnummer _____
Branche _____ ausgerichtete Tätigkeit _____

Ich bin Meisterin/-Technikerin/-Ingenieurin
Werber/in:
Name _____

Vorname _____
Mitgliedsnummer _____
Ich war Mitglied der Gewerkschaft _____
von _____ bis _____ Monat/er Monat/er

Einzugsermächtigung:
Ich bevollmächtige die Gewerkschaft, das jeweilige im zugewiesenen Betrag bis auf Widerruf im Lohnabrechnungswesen bzw. im Gehalts-Einzugswesen
 monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich
insgesamt _____
Name des Geldinstituts, in Filiale _____
Bankleitzahl _____ Kontonummer _____
Name des Kontoinhabers _____
Datum/Unterschrift des Kontoinhabers _____
Tarifvertrag _____
Tarif: Löhne- bzw. Gehaltsgruppe _____
a. Tarifvertrag _____

Tätigkeit/-Berufsjahre _____
Bruttoeinkommen _____
Euro _____
Monatsbeitrag
Euro _____
Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach §14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoeinkommens für Arbeitnehmer, Rentner/innen, Beamte/-innen, Krankengeldbezieher/innen und Unrentabile beträgt der Monatsbeitrag 0,5 % des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Monatsbeitrag beträgt Euro 2,00 monatlich für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studenten, Eltern, Zukunftsrentner, Erziehungs-geldempfänger/innen und Sozialhilfempfänger/innen bis zum Betrag Euro 2,00 monatlich. Ist ein Mitglied nicht zu fest. höhere Beiträge zu zahlen.

Datum _____ Unterschrift _____
Ich erkläre an, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedschaftsvertrages und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Eingetragen gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung.